

/Q1

WACKER

Wacker Chemie AG

Bericht 1. Quartal
Januar – März 2010

- / Konzernumsatz steigt dank starker Kundennachfrage im 1. Quartal 2010 um 22 Prozent auf 1,07 Mrd. €
- / Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erreicht 254 Mio. € und übertrifft den Vorjahreswert um 61 Prozent
- / Periodenergebnis beträgt 106 Mio. €
- / Positiver Netto-Cashflow von 55 Mio. €
- / Umsatz soll im Gesamtjahr 2010 auf über vier Mrd. € steigen, EBITDA soll gegenüber Vorjahr deutlich wachsen

/ **Titelfoto:** Fermenterproben vor der Analyse auf Spurenelemente mittels Atomabsorptionsspektroskopie. Auf diese Weise wird die Zusammensetzung von Lösungen bestimmt, die bei der biotechnologischen Produktion beispielsweise von Cystein anfallen.

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.067,0	872,5	22,3
EBITDA ¹	253,7	157,8	60,8
EBITDA-Marge ² (%)	23,8	18,1	31,5
EBIT ³	153,7	58,2	>100
EBIT-Marge ² (%)	14,4	6,7	>100
Finanzergebnis	-3,3	-7,1	53,5
Ergebnis vor Steuern	150,4	51,1	>100
Periodenergebnis	105,9	5,5	>100
Ergebnis je Aktie (€)	2,15	0,17	>100
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	98,3	176,8	-44,4
Netto-Cashflow	54,6	70,9	-23,0
Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	31.12.2009
Eigenkapital	2.073,2	2.106,1	1.942,4
Finanzverbindlichkeiten	502,6	283,9	439,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	31,5	-100,7	76,1
Bilanzsumme	4.796,5	4.705,1	4.541,9
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	15.733	15.851	15.618

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Jahresergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Bericht 1. Quartal Januar – März 2010

5	Biotechnologie: Wachstum im Fokus
9	Bericht zum 1. Quartal 2010
18	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung
20	Zusammengefasste Bilanz
23	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung
25	Ergebnisse der Geschäftsbereiche
26	WACKER SILICONES
28	WACKER POLYMERS
29	WACKER BIOSOLUTIONS
31	WACKER POLYSILICON
32	SILTRONIC
33	Sonstiges
34	Risiken und Chancen
35	Ausblick und Prognose
38	Verkürzter Zwischenabschluss
39	Gesamtergebnisrechnung
40	Bilanz
41	Kapitalflussrechnung
42	Entwicklung des Eigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten
43	Erläuterungen
45	Kommende Termine/Investor Relations

Biotechnologie ist ein zukunftsweisendes Forschungsgebiet bei WACKER. Schon seit den 1980er Jahren beschäftigen sich Biologen, Chemiker und Ingenieure im Unternehmen intensiv mit der Entwicklung von biotechnologischen Produkten und Prozessen. Zwar trägt das Geschäft mit Biotech-Produkten bislang nur knapp drei Prozent zum Konzernumsatz bei. Aber mit prognostizierten Wachstumsraten von bis zu 15 Prozent jährlich zählt es zu den Zukunftsfeldern von WACKER.

Jetzt hat der Chemiekonzern seine Biotech- und Feinchemiesparte, die bislang als „WACKER FINE CHEMICALS“ firmierte, auf die Biotechnologie fokussiert und in „WACKER BIOSOLUTIONS“ umbenannt, auch wenn das klassische Feinchemiegeschäft elementarer Bestandteil des Geschäftsbereiches bleibt. In den letzten Jahren hat sich der Bereich auf chemische Katalogprodukte wie Acetylaceton und Silane für ausgewählte Nischenmärkte spezialisiert.

Ziel der strategischen Weichenstellung ist es, die umfassende chemische Expertise künftig besser mit dem Biotech-Know-how zu verbinden. So will WACKER im dynamischen Wachstumsmarkt Biotechnologie seine Wettbewerbsposition ausbauen und seine Wertschöpfung erweitern.

Biotechnologie: Wachstum im Fokus

Der Name des neu formierten Geschäftsbereiches WACKER BIOSOLUTIONS ist Programm: „BIO“ steht für die Zielsetzung, die innovativen biotechnologischen Produkte und Verfahren weiter auszubauen, die WACKER mit über 20 Jahren Erfahrung in der Biotechnologie entwickelt hat. Und „SOLUTIONS“ bedeutet, dass WACKER künftig seinen Kunden neben einzelnen Produkten verstärkt auch maßgeschneiderte und innovative Komplettlösungen für spezielle Marktbedürfnisse anbieten wird.



Die Wacker Biotech GmbH in Jena stellt mit Hilfe genetisch optimierter E.coli-Bakterien Wirkstoffproteine für Arzneimittel her. Bei der abschließenden Analyse muss unter anderem das gewünschte Protein daraufhin geprüft werden, ob es die richtigen Aminosäuren in der richtigen Reihenfolge enthält, ob es sich zur richtigen dreidimensionalen Form gefaltet hat und ob es auch die gewünschte Aktivität zeigt.

„Ziel unserer strategischen Neuausrichtung ist ein starkes organisches und profitables Wachstum, das wir durch fortlaufende Innovationen erzielen wollen,“ so Dr. Gerhard Schmid, Leiter von WACKER BIOSOLUTIONS. „Unsere bisherige Organisation war an unserem Produktportfolio ausgerichtet. Wir wollen uns aber an den einzelnen Märkten und Kundensegmenten orientieren, die wir bedienen. Deshalb haben wir dem Geschäftsbereich nun eine marktorientierte Struktur gegeben.“

Der unternehmerische Fokus liegt dabei auf den Zielmärkten Nahrungsmittel und Life Science. Hier will sich WACKER BIOSOLUTIONS besonders auf Pharma- und Agro-Anwendungen konzentrieren. Das bestehende Produktportfolio bietet eine ideale Ausgangsbasis dafür. „Unsere Erfolge der letzten Jahre zeigen uns, welch großes Potenzial in der Biotechnologie für uns liegt“, sagt Schmid. Schon heute ist WACKER mit großvolumigen Produkten auf dem Gebiet der weißen Biotechnologie erfolgreich. Mit biotechnologisch hergestellten Cyclodextrinen und fermentativem Cystein ist WACKER nach eigenen Marktuntersuchungen bereits heute Weltmarktführer.

Cyclodextrine werden aus pflanzlicher Stärke hergestellt, zum Beispiel aus Mais oder Kartoffeln. Sie bestehen aus mehreren, zu einem Ring verknüpften Glucose-Bausteinen und können in dem durch den Ringschluss entstandenen Hohlraum andere Substanzen aufnehmen. Durch den Einfluss von Wasser werden die „Gastmoleküle“ wieder freigesetzt. So können Cyclodextrine Substanzen binden, diese Stoffe kontrolliert wieder freigeben und empfindliche Stoffe wie Vitamine oder Wirkstoffe stabilisieren. Dank dieser Fähigkeit kommen Cyclodextrine als Stabilisatoren und Trägermaterial in Haushalts- und Körperpflegeprodukten, in der Pharma-, Life Science- und Kosmetik-



Am Standort Eddyville produziert der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS Cyclodextrine. Die biotechnologisch aus Stärke gewonnenen ringförmigen Zuckermoleküle werden als Stabilisatoren und Trägermaterial in der Pharma-, Haushalts- und Kosmetikindustrie sowie im Lebensmittel- und Agrobereich eingesetzt.

industrie, im Textil-, Agro- und Lebensmittelbereich sowie in der Baubranche zum Einsatz. WACKER ist weltweit das einzige Unternehmen, das alle drei natürlichen Cyclodextrine herstellt.

Künftig will der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS nicht nur das Ingredient Cyclodextrin produzieren, sondern umfassende Lösungen und Konzepte zur Stabilisierung oder Maskierung von Inhalts- und Zusatzstoffen am Markt anbieten. Ähnliches gilt für die Herstellung von Kaugummirohmasse. Hier arbeitet WACKER an Entwicklungen für „functional gum“ und kann dabei Synergien aus den Formulierungstechnologien für gesundheitsfördernde Zusatzstoffe einbringen.

Ein weiteres Beispiel für den Einsatz nachhaltiger Biotech-Verfahren aus dem Hause WACKER ist die Herstellung der Aminosäure Cystein. Deren Eigenschaftsprofil wird besonders in der Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelbranche geschätzt. WACKER geht dabei innovativ neue Wege, denn das hergestellte Cystein kommt ohne menschliche oder tierische Stoffe aus. Der klassische Weg zur Gewinnung von Cystein ist die Extraktion aus menschlichen oder tierischen Haaren und Federn. Der Herstellungsprozess ist jedoch wenig umweltfreundlich. WACKER hat dagegen ein fermentatives Herstellungsverfahren entwickelt, das Cystein mit Hilfe des Bakterienstamms *Escherichia coli* aus pflanzlichen Rohstoffen gewinnt. Diese biotechnische Fermentation ist ausgesprochen effizient: 90 Prozent des von den Bakterien produzierten Cysteins kann als Cystein mit pharmazeutischer Qualität gewonnen werden, während mit dem klassischen Verfahren nur 60 Prozent Ausbeute erreicht werden. Auch beim Einsatz von Salzsäure im Herstellungsprozess können rund 96 Prozent der üblicherweise erforderlichen Menge eingespart werden. Für das innovative Herstellungsverfahren von Cystein hat WACKER im Jahr 2008 den Umweltpreis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie erhalten.



WACKER ist weltweit das einzige Unternehmen, das Cystein in höchster Reinheit fermentativ mit Hilfe von Bakterien aus Glucose und anorganischen Salzen herstellen kann. Auf Grund seines Herstellungsprozesses hat das WACKER-Produkt Pharmaqualität und ist zudem vegetarisch, kosher und halal. Es eignet sich daher sehr gut für den Einsatz im Pharma- oder Nahrungsmittelbereich.

Diese und weitere Kompetenzen will WACKER BIOSOLUTIONS künftig verstärkt ausbauen und kombinieren. Denn sowohl die „weiße Biotechnologie“ (Produkte/Prozesse für industrielle Anwendungen) als auch die „rote Biotechnologie“ (Pharma) bieten attraktive Wachstumschancen. Deshalb investiert WACKER mit Nachdruck in diesen Segmenten. Im Geschäftsjahr 2009 wurde beispielsweise die Produktionsanlage für Cyclodextrine im us-amerikanischen Eddyville ausgebaut. Und im März dieses Jahres konnte in Jena eine neue Produktionsanlage zur Herstellung von Pharmaproteinen (Biologics) eröffnet werden. Die bestehende Anlage am Standort wurde auf die doppelte Produktionsfläche erweitert. Mithilfe einer neuen Einrichtung zur Aufreinigung der Produkte ist nun eine bis zu dreifach höhere Ausbeute möglich. Die neue Anlage entspricht in vollem Umfang den Richtlinien der us-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) und der Europäischen Arzneimittelzulassungsbehörde EMA für die Good-Manufacturing-Practice-gerechte Produktion von Wirkstoffen. „Wir besitzen nun eine ideale Infrastruktur für die anspruchsvolle Prozess- und Analytikentwicklung von modernen Biologics mit mikrobiellen Systemen“, erklärt Dr. Thomas Maier, Geschäftsführer der Wacker Biotech GmbH. „Damit erhalten unsere Kunden ein komplettes Lösungspaket aus einer Hand.“

Innovationen – Fokussierung – Synergien: Mit diesem Dreiklang sieht sich WACKER BIOSOLUTIONS gut gerüstet, um an den wachsenden Geschäftspotenzialen der Biotech-Branche teilzuhaben. „Gerade der kombinierte Einsatz von biotechnologischem Know-how und chemischer Expertise ist unsere große Stärke“, betont Dr. Gerhard Schmid. „Zum Beispiel läuft in einer unserer Anlagen gerade die Produktion eines Agrowirkstoffes an, der den Hektarertrag von Getreide, Mais oder Sojabohnen erhöht. Der chemische Wirkstoff wird synthetisiert und dann zur wirksamen Anwendung auf dem Feld in Cyclodextrinen komplexiert.“ Er ist zuversichtlich: „Die Tür für eine erfolgreiche Zukunft von WACKER BIOSOLUTIONS ist geöffnet.“

Bericht zum 1. Quartal 2010

Januar bis März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

nach herausfordernden Monaten, hervorgerufen durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, ist WACKER erfolgreich in das Jahr 2010 gestartet. Der aktuelle Aufwärtstrend, der die Weltwirtschaft wieder auf einen moderaten Wachstumskurs zurückträgt, ist auch in unseren Geschäftsfeldern spürbar. Absatzmengen, Umsatz und Ertrag des WACKER-Konzerns liegen in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres klar über den Vergleichszahlen des Vorjahres.

Die konjunkturelle Erholung verläuft in den einzelnen Regionen der Welt mit unterschiedlicher Dynamik. Auch die verschiedenen Branchen und Produktsegmente zeigen ein differenziertes Bild. Deshalb werden wir weiterhin wachsam bleiben, um Risiken frühzeitig zu erkennen und unternehmerische Chancen zu nutzen. Wir haben in schwieriger Zeit entschlossen gehandelt, unsere Kostenstrukturen verbessert und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Das werden wir auch in der Phase konjunktureller Erholung beibehalten.

Unser Blick richtet sich nach vorn. Wir arbeiten weiter daran, die nicht befriedigende Ergebnissituation im Halbleiterbereich Siltronic zu verbessern, und sind dort mit unserer neuen Standortstrategie auf einem guten Weg. Bei WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS unternehmen wir große Anstrengungen, um unsere Anlagen auszulasten und unsere Produktivität weiter zu steigern. Unsere Biotech- und Feinchemie-Sparte haben wir seit dem 1. Januar 2010 auf die Biotechnologie fokussiert. Aus diesem Grund heißt der Geschäftsbereich jetzt WACKER BIOSOLUTIONS. Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON investieren wir weiter sehr kräftig, um am Marktwachstum teilzuhaben und den Bedarf unserer Kunden an qualitativ hochwertigem Material zu bedienen.

Das alles können wir tun, weil wir aus einer Position der Stärke handeln. Die finanzielle Verfassung des WACKER-Konzerns ist gut. Wir haben nur geringe Nettofinanzschulden, wir verfügen über ausreichende Kreditspielräume und wir haben eine gesunde Eigenkapitalausstattung. Wir wollen uns weiter verbessern, um auch morgen zu den Besten zu zählen.

Gesamtwirtschaftliche Lage:

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft schreitet voran, ist aber regional unterschiedlich stark

Die Weltwirtschaft befindet sich nach ihrer tief greifenden Krise in den zurückliegenden 18 Monaten im 1. Quartal 2010 wieder auf Wachstumskurs. Alle Prognosen für den Welthandel und die weltweite Wirtschaftsentwicklung gehen von einer spürbaren Belebung in den Jahren 2010 und 2011 aus. Allerdings zeigen sich regional deutliche Unterschiede. Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet für 2010 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,9 Prozent, für 2011 in Höhe von 4,3 Prozent.¹ Maßgeblich getragen wird der globale Aufschwung von den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer, für die der IWF in den nächsten beiden Jahren ein Wachstum von 6,0 bzw. 6,3 Prozent vorhersagt. Spitzenreiter bleibt China mit Steigerungsraten von

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, New York, 26. Januar 2010

10,0 bzw. 9,7 Prozent.¹ Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose erwartet in ihrem Frühjahrsgutachten, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2010 um 2,9 Prozent wachsen wird. Auch hier werden die Schwellenländer mit einem Plus von 6,1 Prozent als die wesentlichen Treiber des weltweiten Wirtschaftswachstums gesehen.²

In den führenden Industriestaaten, die die Wirtschaft mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen stabilisieren, wird nach den jüngsten Vorhersagen des IWF der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit 2,1 Prozent in 2010 und 2,4 Prozent in 2011 geringer ausfallen. Die Wirtschaftsleistung in Nordamerika (USA und Kanada) entwickelt sich überdurchschnittlich. In den USA wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 um 2,7 Prozent wachsen. Japan bleibt mit einer prognostizierten Steigerungsrate von 1,7 Prozent im Mittelfeld.¹ Diese Einschätzung deckt sich in der Tendenz mit den Annahmen des Frühjahrsgutachtens. Dort wird für die USA im Jahr 2010 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,8 Prozent prognostiziert. In Japan soll die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 2,0 Prozent zunehmen.²

In der Eurozone haben sich die konjunkturellen Auftriebskräfte zwar grundsätzlich durchgesetzt. Die Entwicklung in den kommenden Monaten wird jedoch von einer unverändert schwachen Binnennachfrage geprägt sein. Nach Ansicht der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose wird das Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im laufenden Jahr wahrscheinlich nur um 0,9 Prozent wachsen.² Die EU-Kommission rechnet in ihrer jüngsten Interimsprognose vom 25. Februar 2010 für das Gesamtjahr 2010 mit einem BIP-Zuwachs im Euroraum von 0,7 Prozent.³ Generell vollzieht sich das Wachstum auf niedrigem Niveau. Nach Einschätzung der EU-Kommission wird es noch Jahre dauern, bis die Volkswirtschaften und Industrien des Euroraums das Leistungsniveau vor der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise wieder erreichen.

In Deutschland erwartet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,5 Prozent.² Dies deckt sich mit der Prognose des IWF von ebenfalls + 1,5 Prozent.¹ Nach einer Stagnation des BIP im Schlussquartal 2009 ist die Wirtschaftsentwicklung auch in den ersten Monaten des Jahres 2010 von positiven außenwirtschaftlichen Einflüssen und ausbleibenden binnenwirtschaftlichen Impulsen gekennzeichnet.³

Der Verband der Chemischen Industrie Deutschlands (VCI) geht davon aus, dass sich die Branche in kleinen Schritten erholt. Vor allem in Asien, Südamerika und Osteuropa wird die Nachfrage steigen.⁴ In Europa und Deutschland hat die Wachstumsdynamik gegenüber dem 4. Quartal 2009 wieder nachgelassen. Für das Jahr 2010 rechnen die Branchenexperten damit, dass sie sich weiter abschwächt. Die anhaltend unterdurchschnittliche Auslastung der Kapazitäten (77,9 Prozent zum Jahresende 2009) zeigt, dass die Branche auf absehbare Zeit unterhalb des Vorkrisen-Niveaus produzieren wird. Aber der Aufwärtstrend bleibt intakt. Auf Grund des Basiseffekts im Vergleich mit den schwachen Vorjahreszahlen rechnet der VCI für das Jahr 2010 mit einer Zu-

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, New York, 26. Januar 2010

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, „Erholung setzt sich fort – Risiken bleiben groß“, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2010, Kiel, 13. April 2010

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht April 2010, 23. März 2010

⁴ Verband der Chemischen Industrie e. V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2009, Frankfurt, 4. März 2010

nahme der Chemieproduktion um fünf Prozent und einem Preisanstieg um ein Prozent, sodass in der Summe die Branche um sechs Prozent wachsen wird.¹

Für die Siliciumwaferindustrie erwartet das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest für 2010 eine stabile Nachfrage im üblicherweise saisonal etwas schwächeren 1. Quartal und eine Rückkehr auf den Wachstumspfad im 2. Quartal. Für das Gesamtjahr rechnen die Marktforscher mit einem Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Siliciumwafern von 29,5 Prozent.² Besonders die Nachfrage nach 300 mm Wafern soll im Jahresverlauf um über 30 Prozent zunehmen.

Ein dynamisches Mengenwachstum von bis zu 40 Prozent, begleitet von einem weiteren Preisrückgang prognostizieren die Analysten der Citigroup für den Solarmarkt 2010. Annähernd die Hälfte des gesamten Nachfragevolumens weltweit kam im Jahr 2009 aus Deutschland.³ Allerdings wird die deutsche Regierung im Laufe des Jahres 2010 die staatlichen Förderquoten für Solaranlagen kürzen. Das könnte die Nachfrage hierzulande dämpfen. Die im Jahr 2010 weltweit neu installierte Kapazität von Solaranlagen wird nach Schätzung der Citigroup-Experten rund 8,9 Gigawatt (2009: 6,3 Gigawatt) betragen. Die Marktanalysten von iSuppli gehen davon aus, dass im Jahr 2010 die neu installierte Photovoltaik-Kapazität sogar auf 13,6 Gigawatt (2009: 7,0 Gigawatt) steigen könnte. Dies wäre gegenüber dem Vorjahr ein Plus von mehr als 90 Prozent.⁴

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns: Erholung der Weltwirtschaft steigert die Nachfrage und belebt die Geschäftstätigkeit

Der WACKER-Konzern erzielte mit seinen fünf Geschäftsbereichen im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 1.067,0 Mio. € (Vorjahr 872,5 Mio. €). Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich der Umsatz um 22 Prozent erhöht. Im Vergleich zum 4. Quartal 2009 ergibt sich ein Anstieg um 14 Prozent. WACKER profitierte von einer deutlich höheren Nachfrage und von zusätzlichen Produktionskapazitäten, die im Jahresverlauf 2009 in Betrieb genommen worden sind. Das Umsatzwachstum resultiert in erster Linie aus höheren Absatzmengen (+ 49 Prozent). Niedrigere Preise (- 24 Prozent) und negative Währungseffekte aus dem im Vergleich zum Vorjahr stärkeren Euro (- 3 Prozent) haben die Umsatzentwicklung dagegen gebremst. WACKER fakturierte im 1. Quartal 2010 rund 32 Prozent seines Konzernumsatzes in US-Dollar.

Im Berichtszeitraum hat die Kundennachfrage sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum 4. Quartal 2009 zugenommen. Dadurch ist die Auslastung der Produktionsanlagen an den Standorten des WACKER-Konzerns weiter gestiegen. Die Chemiebereiche, in denen die Produktionskapazitäten im Vorjahr teilweise nur zu 50 Prozent genutzt worden waren, erreichten im Berichtszeitraum in verschiedenen Anlagen Auslastungsquoten von bis zu 90 Prozent. Auch Siltronic konnte seine Produktionsmengen ganz erheblich erhöhen. Bezogen auf die Kapazität lag dort die durch-

¹ Verband der Chemischen Industrie e. V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2009, Frankfurt, 4. März 2010

² Gartner Dataquest, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 1Q10 Update, 3. März 2010

³ Citi Investment Research & Analysis, European Solar Sector, 8. Februar 2010

⁴ iSuppli Corporation, Presseinformation „iSuppli Hikes Solar Forecast; Installations to Nearly Double in 2010“, 20. April 2010

schnittliche Auslastung in der Größenordnung von 80 Prozent. Die Produktion von polykristallinem Reinstsilicium bei WACKER POLYSILICON war voll ausgelastet.

Die Kosten für Rohstoffe und Energie lagen im Berichtszeitraum um durchschnittlich 18 Prozent höher als im 1. Quartal 2009. Der Anstieg resultiert aus den deutlich gestiegenen Produktionsmengen. Die Preise für Ethylen, Methanol und Platin haben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöht. Dagegen lag der Preis für Siliciummetall etwas niedriger als vor einem Jahr, ebenso die Energiepreise.

WACKER SILICONES bleibt Spitzenreiter beim Umsatz Siltronic erzielt ein Umsatzplus von 74 Prozent

Sehr erfreulich entwickelte sich im 1. Quartal 2010 der Geschäftsbereich WACKER SILICONES. Er konnte seinen Gesamtumsatz um 39 Prozent auf 367,0 Mio. € (Vorjahr 264,9 Mio. €) steigern. Damit setzt WACKER SILICONES seinen Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fort und bleibt größter Umsatzträger im WACKER-Konzern. Der Bereich verzeichnete im Berichtsquartal sehr hohe Auftragseingänge. In vielen Geschäftssegmenten haben Absatz und Umsatz wieder das Niveau vor der Wirtschaftskrise erreicht.

Den zweitgrößten Umsatzbeitrag im WACKER-Konzern lieferte im Berichtszeitraum WACKER POLYSILICON. Mit 323,9 Mio. € (Vorjahr 315,0 Mio. €) verzeichnete der Geschäftsbereich sein bislang umsatzstärkstes Quartal. Deutlich höhere Absatzmengen haben die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Preise ausgeglichen. Dank der hohen Qualität des polykristallinen Reinstsiliciums konnten die produzierten Mengen zu attraktiven Konditionen vollständig am Markt platziert werden.

Siltronic profitierte im Zeitraum Januar bis März 2010 von einer deutlich höheren Nachfrage nach Siliciumwafern und erreichte Umsatzerlöse von 219,1 Mio. € (Vorjahr 126,0 Mio. €). Dies sind 74 Prozent mehr als im 1. Quartal 2009, das besonders schwach war. Gegenüber dem 4. Quartal 2009 (184,4 Mio. €) hat sich der Umsatz um rund 19 Prozent verbessert. Die schrittweise Markterholung wirkt sich positiv auf die Mengennachfrage aus und stabilisiert die Preise.

Auf Vorjahresniveau bewegt sich das Umsatzvolumen von WACKER POLYMERS, das im Berichtszeitraum 170,8 Mio. € (Vorjahr 172,3 Mio. €) betrug. Bei Dispersionspulvern war der Absatz rund zehn Prozent höher als vor einem Jahr. Hier kamen Nachfrageimpulse vor allem aus den asiatischen Märkten. Dagegen lagen die Durchschnittspreise für Dispersionspulver und Dispersionen etwas unter dem Niveau des 1. Quartals 2009.

WACKER BIOSOLUTIONS erhöhte in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 den Gesamtumsatz auf 34,4 Mio. € (Vorjahr 21,6 Mio. €). Das sind 59 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Steigerung ist zum einen konsolidierungsbedingt, da seit Mitte 2009 das Geschäft mit Kaugummirohmstoffe diesem Geschäftsbereich zugeordnet ist. Zum anderen waren aber auch die Umsätze mit Cystein, Cyclodextrinen und Acetylaceton höher als im 1. Quartal 2009.

Spürbare Wachstumsimpulse in Asien und Europa, moderate Belebung in Amerika

Analog zur Weltwirtschaft verlief die Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns in den einzelnen Regionen der Welt im 1. Quartal 2010 sehr unterschiedlich. Das Umsatzvolumen in Deutschland blieb im 1. Quartal 2010 mit 219,1 Mio. € (Vorjahr 220,8 Mio. €) in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Ursache dafür waren in erster Linie Kundenverschiebungen im Solarmarkt. Im übrigen Europa hat sich dagegen die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum deutlich belebt. Dort stieg der Umsatz um rund 30 Prozent auf 261,8 Mio. € (Vorjahr 202,0 Mio. €). Das Wachstum in der Region Amerika blieb mit einem Umsatzanstieg um knapp 15 Prozent auf 185,8 Mio. € (Vorjahr 162,3 Mio. €) vergleichsweise moderat.

Sehr positiv hat sich das Geschäft in Asien entwickelt. Dort steigerte WACKER im Zeitraum Januar bis März 2010 seine Umsatzerlöse um rund 37 Prozent auf 364,8 Mio. € (Vorjahr 267,0 Mio. €). Davon entfallen auf China einschließlich Taiwan mehr als die Hälfte. Mit einem Anteil von 34 Prozent am Gesamtumsatz bleibt Asien nicht nur die mit Abstand bedeutendste Absatzregion für den WACKER-Konzern. Sie verspricht auch für die Zukunft die dynamischsten Wachstumsperspektiven. Die umfangreichen Investitionen, die WACKER in den Ausbau seiner Produktionsstandorte in Asien getätigt hat bzw. tätigt, sind eine wesentliche Voraussetzung, um langfristig und nachhaltig am erwarteten Marktwachstum in dieser Region teilzuhaben.

In den übrigen Regionen stieg der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 74 Prozent auf 35,5 Mio. € (Vorjahr 20,4 Mio. €).

Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

Konzernumsatz nach Regionen				
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %	Anteil am Konzernum- satz in %
Asien	364,8	267,0	37	34
Übriges Europa	261,8	202,0	30	25
Deutschland	219,1	220,8	-1	21
Amerika	185,8	162,3	15	17
Übrige Regionen	35,5	20,4	74	3
Gesamtumsatz	1.067,0	872,5	22	100

Höhere Nachfrage und verbesserte Kostenstrukturen steigern das Ergebnis überproportional. EBITDA-Marge im Konzern erhöht sich auf 24 Prozent

Mehrere externe und interne Einflussfaktoren haben das Ergebnis des WACKER-Konzerns im 1. Quartal 2010 positiv beeinflusst. Die gesamtwirtschaftliche Erholung und eine stärkere Nachfrage in den relevanten Märkten haben die Auslastung der Produktionskapazitäten verbessert. Dadurch fielen die spezifischen Herstellkosten für viele Produkte niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Außerdem wirken sich die Maßnahmen von WACKER zur Steigerung der Produktivität und verbesserte Kostenstruk-

turen anhaltend positiv aus. Dagegen sind in einer Reihe von Geschäftsfeldern die Preise weiterhin unter Druck, was die Ergebnisentwicklung gebremst hat.

In der Summe erzielte der WACKER-Konzern im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 253,7 Mio. € (Vorjahr 157,8 Mio. €). Das ist im Vergleich zum 1. Quartal 2009 ein Anstieg von 61 Prozent. Die EBITDA-Marge für den Gesamtkonzern überschritt nach eineinhalb Jahren erstmals wieder die 20 Prozent-Schwelle und erreichte 23,8 Prozent (Vorjahr 18,1 Prozent).

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte im Berichtsquartal 153,7 Mio. € (Vorjahr 58,2 Mio. €). Es hat sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich mehr als verdoppelt. Die EBIT-Marge stieg entsprechend von 6,7 Prozent im 1. Quartal 2009 auf 14,4 Prozent im Zeitraum Januar bis März 2010.

WACKER POLYSILICON hält EBITDA-Marge bei knapp unter 50 Prozent WACKER SILICONES verdoppelt Ergebnisbeitrag

Trotz niedrigerer Marktpreise konnte der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON von Januar bis März 2010 die Ertragskraft seines Geschäfts auf einem sehr hohen Niveau halten. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsquartal 48,6 Prozent (Vorjahr 53,4 Prozent). Zu dieser Entwicklung haben maßgeblich reduzierte spezifische Betriebskosten sowie höhere Absatzmengen beigetragen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen belief sich im Berichtszeitraum auf 157,5 Mio. € (Vorjahr 168,1 Mio. €). Es lag damit sechs Prozent unter dem Rekordwert des 1. Quartals 2009, aber deutlich über den Werten der durch Sonderfaktoren beeinflussten Vorquartale.

Bei WACKER SILICONES zeigt sich die positive Geschäftsentwicklung auch in den Ergebniszahlen. Das EBITDA hat sich gegenüber dem 1. Quartal 2009 mehr als verdoppelt. Es stieg auf 62,1 Mio. € (Vorjahr 27,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge für den Berichtszeitraum erhöhte sich entsprechend auf 16,9 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent). Hier wirkten sich die auf Grund der gestiegenen Anlagenauslastung niedrigeren spezifischen Herstellkosten positiv aus. Zu dem Ergebnisanstieg trugen außerdem weitere Maßnahmen im Kostenmanagement bei. Bei den Rohstoffkosten gab es gegenläufige Effekte, die sich per Saldo nahezu aufgehoben haben: Die Preise für Siliciummetall sind im Vergleich zum 1. Quartal 2009 etwas gesunken. Dagegen war Methanol spürbar teurer als vor einem Jahr.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS erzielte im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2010 ein EBITDA in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr 21,5 Mio. €). Mit einer EBITDA-Marge von 11,8 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) blieb der Geschäftsbereich mit seiner Ertragskraft leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Neben dem saisonal schwachen Baugeschäft machte sich hier der anhaltende Preisdruck bei gleichzeitig deutlich höheren Rohstoffkosten bemerkbar.

WACKER BIOSOLUTIONS setzte im 1. Quartal 2010 seinen Kurs ertragsorientierten Wachstums fort und erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein EBITDA 4,8 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Dadurch stieg die EBITDA-Marge von 8,8 Prozent im Vorjahr auf 14,0 Prozent in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Siltronic erreichte im 1. Quartal 2010 nach vier Quartalen erstmals wieder die Gewinnzone. Das EBITDA des Halbleiterbereichs belief sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mio. € (Vorjahr – 60,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 0,5 Prozent (Vorjahr – 47,6 Prozent). Vor allem die im Vergleich zum 1. Quartal 2009 signifikant höhere Anlagenauslastung hat das Ergebnis gesteigert, aber auch die steigende Personalproduktivität, verbesserte Kostenstrukturen und optimierte Prozesse.

Ergebnis je Aktie steigt im 1. Quartal 2010 auf 2,15 €

Die gegenüber dem Vorjahr wesentlich lebhaftere Nachfrage hat dazu geführt, dass WACKER von Januar bis März 2010 einen deutlich höheren Ertrag erwirtschaftet hat als im 1. Quartal 2009. Das Ergebnis der Berichtsperiode beträgt 105,9 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €). Damit errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 2,15 € (Vorjahr 0,17 €).

Beschäftigung im Konzern hat im 1. Quartal 2010 leicht zugenommen

Zum Stichtag 31. März 2010 waren im WACKER-Konzern 15.733 (31.12.2009: 15.618) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg um ein Prozent ist zurückzuführen auf einen höheren Personalbedarf auf Grund der gestiegenen Nachfrage und einen Personalaufbau in den laufenden Ausbauprojekten, speziell im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. 11.979 (31.12.2009: 11.925) Mitarbeiter arbeiteten Ende März 2010 an den Standorten in Deutschland, international zählte der WACKER-Konzern 3.754 (31.12.2009: 3.693) Beschäftigte.

Investitionsvolumen nimmt in der Endphase einiger strategischer Großprojekte ab

Einige der großen strategischen Investitionsprojekte zum Ausbau der weltweiten Marktpräsenz konnten in den zurückliegenden Monaten erfolgreich abgeschlossen werden oder befinden sich in der Inbetriebnahmephase. Aus diesem Grund fielen die Investitionen im Berichtszeitraum um 44 Prozent niedriger aus als vor einem Jahr. Insgesamt hat WACKER im 1. Quartal 2010 weltweit 98,3 Mio. € (Vorjahr 176,8 Mio. €) investiert. Der Fokus lag dabei zum einen auf der im Bau befindlichen Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz in Sachsen. Zum anderen konzentrierte sich die Investitionstätigkeit auf den Aufbau der Produktionsanlagen für pyrogene Kieselsäure am chinesischen Standort Zhangjiagang.

Im März 2010 konnte die Wacker Biotech GmbH am Standort Jena eine neue Produktionslage zur Herstellung von Pharmaproteinen (Biologics) offiziell eröffnen. Die neue Anlage ist Teil des Investitionsprogramms, mit dem WACKER an der stark wachsenden Nachfrage nach biotechnologisch erzeugten Pharmawirkstoffen teilhaben will. Zusammen mit den Ausgaben für ein bereits im vergangenen Jahr fertig gestelltes Gebäude für Prozessentwicklung und Qualitätskontrolle hat der Konzern in den Ausbau des Standortes Jena 18 Mio. € investiert.

Trotz des nach wie vor hohen Investitionsniveaus fiel der Netto-Cashflow im 1. Quartal 2010 deutlich positiv aus. Er erreichte 54,6 Mio. € (Vorjahr 70,9 Mio. €).

Konsolidierung und Optimierung der Produktionskapazitäten verbessert die Kostenstrukturen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES hat Anfang des Jahres bekannt gegeben, die Produktion von pyrogenen Kieselsäuren am Standort Kempten im Laufe des Jahres 2011 stillzulegen und die Produktionsvolumina an die Standorte Burghausen und Nünchritz zu verlagern. Durch die Konsolidierung der Produktion wird die Auslastung der verbleibenden Anlagen erhöht. In den USA soll bis Jahresende 2010 der Siliconstandort Duncan wie geplant geschlossen werden. Hier werden die Produktionsvolumina auf den amerikanischen Hauptstandort Adrian übertragen.

Um sich im harten Wettbewerb am Markt für Siliciumwafer noch besser zu positionieren, hat Siltronic für die Fertigung der einzelnen Waferdurchmesser Leitstandorte definiert, die bei Nachfrageschwankungen bevorzugt ausgelastet werden. Die erforderliche Kunden-Qualifikation der an diesen Leitstandorten produzierten Wafer macht weiter gute Fortschritte. Durch diese Optimierung ihres weltweiten Produktionsverbunds kann Siltronic die Wafer für ihre Kunden sehr flexibel dort herstellen, wo die Kostenstrukturen jeweils am besten sind.

Kompetenzausbau durch Training, Wissenstransfer und Kundennähe

Unter dem Dachnamen WACKER ACADEMY bündelt und erweitert der WACKER-Konzern seit Anfang dieses Jahres das Angebot seiner internationalen Trainings- und Kompetenzzentren. Im Fokus stehen umfassende bauchemische Fachtrainings, die neben Polymerchemie nun auch relevante Aspekte rund um Siliconanwendungen für die Bauindustrie abdecken. Dabei setzt das erweiterte Programm verstärkt auf interdisziplinäre Schulungen, beispielsweise Seminare zu energieeffizientem Bauen und Bautenschutz. Daneben sieht das neue Konzept aber auch chemiespezifische Schulungen für andere Industriezweige vor, etwa für die Kosmetik- und Farbenbranche.

Alle Trainings- und Kompetenzzentren der WACKER ACADEMY sind direkt an ein Technical Center von WACKER angeschlossen. Die Nähe zu den Entwicklungs- und Testlaboren fördert den Austausch und ermöglicht den Teilnehmern Besichtigungen und Praxistests vor Ort. Niederlassungen der WACKER ACADEMY existieren bereits in Burghausen (Deutschland), Moskau (Russland), Beijing (China) und Mumbai (Indien). Ende März ging ein neues Schulungszentrum in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) in Betrieb, zwei weitere Niederlassungen der WACKER ACADEMY wurden nach Abschluss der Berichtsperiode Anfang April in Singapur und São Paulo (Brasilien) eingerichtet.

In Suwon, Südkorea, hat WACKER Anfang dieses Jahres den Ausbau seines Technical Centers erfolgreich abgeschlossen. Ziel der Investition ist es, die Kompetenz in Forschung und Entwicklung im Bausektor sowie den Kundenservice im koreanischen Markt kontinuierlich auszubauen und zu verbessern. WACKER unterstützt auf diese Weise den Know-how-Transfer mit Kunden und Partnern vor Ort und fördert international anerkannte Qualitätsstandards. Mit der Erweiterung will WACKER seine Position als Technologieführer für hochwertige Chemierohstoffe im koreanischen Markt weiter stärken.

„Jugend forscht“ Landeswettbewerb Bayern zum siebten Mal unter der Patenschaft von WACKER

Zum siebten Mal hat WACKER in diesem Jahr die Patenschaft für den Landeswettbewerb Bayern von „Jugend forscht“ übernommen, der vom 22. bis 25. März 2010 im Deutschen Museum in München veranstaltet wurde. Der Wettbewerb „Jugend forscht“ ist der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik, der besondere Leistungen und Begabungen in diesen Bereichen fördert.

Vorschlag zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2009

Am 24. März hat WACKER den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlicht. Die Wacker Chemie AG weist nach handelsrechtlichen Vorschriften einen Bilanzgewinn von 533,4 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2010 eine Dividendenzahlung von 1,20 € je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2008 hatte die Dividende 1,80 € betragen.

Die Bardividende entspricht bezogen auf die am 31. Dezember 2009 dividendenberechtigten Aktien einer Ausschüttungssumme von 59,6 Mio. €. Bezogen auf den durchschnittlichen Börsenkurs der WACKER-Aktie im Jahr 2009 ergibt sich eine Dividendenrendite von 1,4 Prozent. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Hauptversammlung wird am 21. Mai 2010 im Internationalen Congress Center München stattfinden.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. März 2010

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.067,0	872,5	22,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	289,3	216,5	33,6
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-128,7	-115,9	-11,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	4,7	-19,2	n. a.
Betriebsergebnis	165,3	81,4	> 100
Beteiligungsergebnis	-11,6	-23,2	50,0
EBIT	153,7	58,2	> 100
Finanzergebnis	-3,3	-7,1	53,5
Ergebnis vor Steuern	150,4	51,1	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44,5	-45,6	2,4
Periodenergebnis	105,9	5,5	> 100
davon			
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	106,6	8,3	> 100
auf andere Gesellschafter entfallend	-0,7	-2,8	75,0
Ergebnis je Aktie (€)	2,15	0,17	> 100
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA			
EBIT	153,7	58,2	> 100
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	100,0	99,6	0,4
EBITDA	253,7	157,8	60,8

Die Ertragslage des 1. Quartals 2010 spiegelt deutlich den aktuellen Aufwärtstrend der Weltwirtschaft wider. Die Umsatzerlöse stiegen um 194,5 Mio. € auf 1,07 Mrd. €. Dies ist ein Zuwachs von 22 Prozent. Die Herstellungskostenquote beträgt 73 Prozent (Vorjahr 75 Prozent). Die bessere Auslastung unserer Produktionsanlagen hat zu einer höheren Fixkostenabdeckung geführt und die Herstellungskosten somit positiv beeinflusst. Dadurch ist das Bruttoergebnis vom Umsatz trotz niedrigerer Preise stärker gestiegen als der Umsatz. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 72,8 Mio. € bzw. um 34 Prozent. Die Bruttomarge vom Umsatz stieg auf 27 Prozent (Vorjahr 25 Prozent).

Die Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) waren um 12,8 Mio. € höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg um elf Prozent resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen hat sich im 1. Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert. Hier weist der WACKER-Konzern einen Ertrag in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr -19,2 Mio. €) aus. Der wesentliche Einflussfaktor war dabei das Währungsergebnis. Im Berichtszeitraum betrug der Saldo von Währungsverlusten (37,2 Mio. €) und Währungsgewinnen (32,6 Mio. €) -4,6 Mio. €. Im Vorjahr hatte das Währungsergebnis -23,9 Mio. € betragen. Bei den übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab sich ein Ertrag von 9,3 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €).

Im Beteiligungsergebnis ist im Wesentlichen das Ergebnis aus den at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von – 11,6 Mio. € enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Verlust halbiert. Ursache für das negative Beteiligungsergebnis waren im Wesentlichen Anlaufverluste der Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung Electronics in Singapur und mit Dow Corning in China.

Das Finanzergebnis verbesserte sich ebenfalls um 3,8 Mio. € auf – 3,3 Mio. €. Auf Grund der hohen Investitionstätigkeit des WACKER-Konzerns wurden im 1. Quartal 2010 Bauzeitinsen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) aktiviert, die den Zinsaufwand reduzierten. Ferner erhöhten Währungskursgewinne aus Finanzanlagen das sonstige Finanzergebnis.

Die Steuerquote betrug in der Berichtsperiode 29,6 Prozent. Im Vorjahr lag sie auf Grund innerhalb des Konzerns nicht verrechenbarer Verluste einiger Tochtergesellschaften bei 89,2 Prozent. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag spiegeln im Wesentlichen die laufenden Steuern auf das positive Quartalsergebnis wider.

Zusammengefasste Bilanz

Zum 31. März 2010

Aktiva					
Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.826,0	2.779,1	1,7	2.802,2	0,8
At equity bewertete Beteiligungen	137,8	175,7	-21,6	140,2	-1,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	185,2	278,4	-33,5	177,8	4,2
Langfristige Vermögenswerte	3.149,0	3.233,2	-2,6	3.120,2	0,9
Vorräte	458,2	495,9	-7,6	441,2	3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	572,3	431,9	32,5	466,8	22,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	617,0	544,1	13,4	513,7	20,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.647,5	1.471,9	11,9	1.421,7	15,9
Summe Aktiva	4.796,5	4.705,1	1,9	4.541,9	5,6

Passiva					
Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Eigenkapital	2.073,2	2.106,1	-1,6	1.942,4	6,7
Langfristige Rückstellungen	743,6	644,8	15,3	727,0	2,3
Finanzverbindlichkeiten	411,7	161,0	> 100	363,8	13,2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	762,8	962,7	-20,8	776,6	-1,8
davon erhaltene Anzahlungen	743,9	798,1	-6,8	761,8	-2,3
Langfristige Schulden	1.918,1	1.768,5	8,5	1.867,4	2,7
Finanzverbindlichkeiten	90,9	122,9	-26,0	75,9	19,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230,9	260,5	-11,4	217,9	6,0
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	483,4	447,1	8,1	438,3	10,3
Kurzfristige Schulden	805,2	830,5	-3,0	732,1	10,0
Schulden	2.723,3	2.599,0	4,8	2.599,5	4,8
Summe Passiva	4.796,5	4.705,1	1,9	4.541,9	5,6

Die Bilanzsumme zum 31. März 2010 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 254,6 Mio. € oder sechs Prozent erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte blieben im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 annähernd konstant. Dabei stiegen die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen um 24,0 Mio. € auf 2,82 Mrd. €, die at equity bewerteten Beteiligungen blieben nahezu unverändert bei 137,8 Mio. €.

Die Investitionen beliefen sich im 1. Quartal 2010 auf 98,3 Mio. €. Die Mittel flossen vor allem in neue Produktionsanlagen des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON. Die laufenden Abschreibungen betragen 100,0 Mio. €. Darüber hinaus haben sonstige Änderungen – insbesondere Währungseffekte – die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit 26,9 Mio. €

positiv beeinflusst. Per Saldo haben sich damit die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 23,8 Mio. € bzw. ein Prozent erhöht.

Die at equity bewerteten Beteiligungen haben sich trotz Verlusten von 11,6 Mio. € nur unwesentlich verändert, weil positive Währungseffekte den Beteiligungsansatz erhöht haben.

Die Bilanzsumme hat vor allem deshalb zugenommen, weil das Working Capital gestiegen ist. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 225,8 Mio. € auf 1,65 Mrd. €. Das ist ein Zuwachs von 16 Prozent. Verantwortlich dafür waren der Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorräte stiegen um 17 Mio. € auf 458,2 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 23 Prozent zu. Sie kletterten um 105,5 Mio. € auf 572,3 Mio. €. Hier hat sich der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatz ausgewirkt.

Einen Anstieg verzeichneten auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte. Sie nahmen um 103,3 Mio. € auf 617,0 Mio. € zu. Dies ist ein Zuwachs von 20 Prozent. Insbesondere die Liquidität erhöhte sich um 107,5 Mio. € auf 471,1 Mio. €. Davon sind 42,8 Mio. € in kurzfristigen Wertpapieren und Termineinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt worden. Weitere Einflussfaktoren waren die im 1. Quartal erwartungsgemäß höheren Abgrenzungsposten sowie geringere Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und erhaltenen Fördermitteln.

Das Eigenkapital stieg um 130,8 Mio. € auf 2,07 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2009 hatte das Eigenkapital 1,94 Mrd. € betragen. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr höheren Periodenergebnis, das sich auf 105,9 Mio. € belief. Das übrige Eigenkapital stieg um 23,4 Mio. € auf – 15,9 Mio. €. Ursache dafür waren Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 37,4 Mio. € sowie Veränderungen der im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen aus Hedge Accounting in Höhe von – 14,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 42,8 Prozent auf 43,2 Prozent.

Die langfristigen Schulden stiegen leicht um drei Prozent bzw. 50,7 Mio. €. Im Wesentlichen erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten um 47,9 Mio. €, weil in Asien wie geplant langfristige Darlehen gezogen worden sind. Diese Darlehen tragen dazu bei, die Investitionen des WACKER-Konzerns in der Region zu finanzieren. Die sonstigen langfristigen Schulden reduzierten sich geringfügig insbesondere durch einen Abbau der langfristigen erhaltenen Anzahlungen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 73,1 Mio. € auf 805,2 Mio. € (31.12.2009: 732,1 Mio. €). Dies ist ein Zuwachs von zehn Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 13,0 Mio. € auf 230,9 Mio. €. Kurzfristige Rückstellungen stiegen wegen der höheren laufenden Steuerrückstellungen um 10,6 Mio. €. Umgekehrt sind die sonstigen Rückstellungen um 21,1 Mio. € zurückgegangen. Der Grund dafür ist die Inanspruchnahme von Personalarückstellungen und weiteren operativen Rückstellungen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind um 55,3 Mio. € auf 337,1 Mio. €

(31.12.2009: 281,8 Mio. €) gewachsen. Insbesondere haben sich die Verbindlichkeiten für Erfolgsbeteiligungen und Urlaub/Gleitzeit um insgesamt 45,6 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sind um 13,4 Mio. € gestiegen. Dagegen gingen die erhaltenen Anzahlungen um 10,8 Mio. € zurück.

Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 15,0 Mio. € auf 90,9 Mio. €. Insgesamt betragen die Finanzverbindlichkeiten 502,6 Mio. € (Vorjahr 439,7 Mio. €). Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009 sind die Finanzverbindlichkeiten um 62,9 Mio. € gestiegen. Saldiert mit der Liquidität ergeben sich Nettofinanzschulden in Höhe von 31,5 Mio. €. Dies sind 44,6 Mio. € weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2009 (76,1 Mio. €).

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. März 2010

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Periodenergebnis	105,9	5,5	> 100
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	100,0	99,6	0,4
Veränderung der Vorräte	-0,8	8,9	n. a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-93,3	30,4	n. a.
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-2,9	24,3	n. a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-28,7	67,9	n. a.
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Equity Accounting	11,6	18,7	-38,0
Übrige Posten	67,7	-14,1	n. a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	159,5	241,2	-33,9
Auszahlungen für Investitionen	-104,9	-170,3	-38,4
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-104,9	-170,3	-38,4
Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Finanzanlagen	-42,8	25,5	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147,7	-144,8	1,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	49,3	6,5	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49,3	6,5	> 100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	3,6	1,9	89,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64,7	104,8	-36,8
Stand am Jahresanfang	363,6	204,2	78,1
Stand am Stichtag	428,3	309,0	39,1
Nachrichtlich			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	159,5	241,2	-33,9
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-104,9	-170,3	-38,4
Netto-Cashflow	54,6	70,9	-23,0

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist im 1. Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal geringer ausgefallen. Trotz des höheren Periodenergebnisses von 105,9 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) verringerte er sich von 241,2 Mio. € auf 159,5 Mio. €. Dieser Rückgang um 81,7 Mio. € oder 34 Prozent ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese erhöhten sich im 1. Quartal 2010 um 93,3 Mio. € während sie im Vorjahresquartal um 30,4 Mio. € zurückgingen. Daneben hat der Abbau der erhaltenen Anzahlungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009 den Brutto-Cashflow um 28,7 Mio. € negativ beeinflusst. Dagegen erhöhten im Vorjahresquartal Zugänge bei den erhaltenen Anzahlungen den Cashflow um 67,9 Mio. €.

Positive Effekte ergaben sich aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten um 76,5 Mio. €, der in den übrigen Posten ausgewiesen wird. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte der Aufbau der Verbindlichkeiten den Cashflow um 105,5 Mio. €.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit ist mit 104,9 Mio. € um 65,4 Mio. € niedriger als im 1. Quartal 2009. Der Rückgang ist dadurch bedingt, dass sich die laufenden Investitionsprojekte im 1. Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr in weniger ausgabeintensiven Projektphasen befanden. Im Wesentlichen flossen die Investitionen in neue Produktionsanlagen für Polysilicium.

Im 1. Quartal 2010 erfolgten Finanzanlagen in kurzfristige Commercial Papers und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten im Wert von 42,8 Mio. €. Dies hat den Cashflow aus kurzfristiger Investitionstätigkeit auszahlungswirksam belastet. Im Vorjahresquartal wurden 25,5 Mio. € Bundeswertpapiere veräußert.

Der Netto-Cashflow – die Summe aus Cashflow aus operativer Tätigkeit und Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit – betrug in der Berichtsperiode 54,6 Mio. € (Vorjahr 70,9 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war durch den Aufbau der Bankverbindlichkeiten gekennzeichnet. Ohne währungsbedingte Änderungen flossen dem Unternehmen 49,3 Mio. € zu. Insgesamt nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 64,7 Mio. € zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

1. Januar bis 31. März 2010

Umsatzerlöse

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	367,0	264,9	38,6
WACKER POLYMERS	170,8	172,3	-0,9
WACKER BIOSOLUTIONS	34,4	21,6	59,1
WACKER POLYSILICON	323,9	315,0	2,8
SILTRONIC	219,1	126,0	73,9
Zentralfunktionen/Sonstiges	34,3	53,1	-35,5
Konsolidierungen	-82,5	-80,4	-2,5
Konzernumsatz	1.067,0	872,5	22,3

EBIT

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	44,9	5,5	> 100
WACKER POLYMERS	11,1	12,7	-12,6
WACKER BIOSOLUTIONS	3,2	1,0	> 100
WACKER POLYSILICON	123,0	146,5	-16,0
SILTRONIC	-20,5	-94,5	78,3
Zentralfunktionen/Sonstiges	-7,3	-9,9	26,3
Konsolidierungen	-0,7	-3,1	77,4
Konzern-EBIT	153,7	58,2	> 100

EBITDA

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	62,1	27,7	> 100
WACKER POLYMERS	20,1	21,5	-6,5
WACKER BIOSOLUTIONS	4,8	1,9	> 100
WACKER POLYSILICON	157,5	168,1	-6,3
SILTRONIC	1,2	-60,0	n. a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	8,7	1,7	> 100
Konsolidierungen	-0,7	-3,1	77,4
Konzern-EBITDA	253,7	157,8	60,8

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	161,7	71,2	> 100
Zentralfunktionen/Sonstiges	-7,3	-9,9	26,3
Konsolidierung	-0,7	-3,1	77,4
Konzern EBIT	153,7	58,2	> 100
Finanzergebnis	-3,3	-7,1	53,5
Ergebnis vor Steuern	150,4	51,1	> 100

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	362,8	260,4	39,3
Innenumsatz	4,3	4,5	-5,3
Gesamtumsatz	367,0	264,9	38,6
EBIT	44,9	5,5	> 100
EBIT-Marge (%)	12,2	2,1	> 100
Abschreibungen	17,2	22,2	-22,5
EBITDA	62,1	27,7	> 100
EBITDA-Marge (%)	16,9	10,5	61,0
Investitionen	18,6	13,1	42,0
Stichtag	31.03.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	3.559	3.873	-8,1

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES steigerte im 1. Quartal 2010 seinen Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 39 Prozent auf 367,0 Mio. € (Vorjahr 264,9 Mio. €). Damit setzt WACKER SILICONES seinen Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fort und bleibt größter Umsatzträger im WACKER-Konzern. In nahezu allen Geschäftseinheiten waren die Auftragseingänge sehr hoch und die Umsätze erreichten Rekordmarken. Allerdings stehen in einigen Produktsegmenten die Preise unter Druck. Regional kommen die stärksten Wachstumsimpulse aus Asien, Osteuropa und Südamerika.

Getrieben durch die hohe Nachfrage lag die Auslastung der Produktion im Berichtsquartal ganz erheblich über dem Vorjahreswert. Sie erreichte in einer Reihe von Anlagen an die 90 Prozent. Dadurch sind die spezifischen Herstellkosten zurückgegangen, was die Ertragsentwicklung von WACKER SILICONES positiv beeinflusst hat. Die teilweise niedrigeren Produktpreise, höhere Kosten für den Rohstoff Methanol und Währungseffekte haben die Ergebnisentwicklung dagegen gebremst. Insgesamt erzielte der Geschäftsbereich im 1. Quartal 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 62,1 Mio. € (Vorjahr 27,7 Mio. €). Damit hat WACKER SILICONES sein EBITDA gegenüber dem Wert des Vorjahres mehr als verdoppelt. Die EBITDA-Marge für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010 erhöhte sich entsprechend auf 16,9 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent).

In den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres investierte WACKER SILICONES 18,6 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €), vorrangig in den weiteren Aufbau der Produktionsanlagen für pyrogene Kieselsäure im chinesischen Zhangjiagang.

Um die Kostenstrukturen weiter zu verbessern, hat WACKER SILICONES Anfang des Jahres bekannt gegeben, die Produktion von pyrogenen Kieselsäuren am Standort Kempten im Laufe des Jahres 2011 stillzulegen und die Produktionsvolumina an die

Standorte Burghausen und Nünchritz zu verlagern. Durch die Konsolidierung der Produktion wird die Auslastung der verbleibenden Anlagen erhöht. In den USA soll bis Jahresende 2010 der Siliconstandort Duncan wie geplant geschlossen werden. Hier werden die Produktionsvolumina auf den amerikanischen Hauptstandort Adrian übertragen.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum Stichtag 31. März 2010 insgesamt 3.559 (31.12.2009: 3.873) Mitarbeiter beschäftigt. Ursache für diesen Rückgang um acht Prozent ist in erster Linie die neue Zuordnung der Werkleitung am Standort Nünchritz als separate organisatorische Einheit.

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	165,9	170,8	-2,9
Innenumsatz	4,9	1,5	> 100
Gesamtumsatz	170,8	172,3	-0,9
EBIT	11,1	12,7	-12,6
EBIT-Marge (%)	6,5	7,4	-12,2
Abschreibungen	9,0	8,8	2,3
EBITDA	20,1	21,5	-6,5
EBITDA-Marge (%)	11,8	12,5	-5,6
Investitionen	2,6	11,0	-76,4
Stichtag	31.03.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	1.365	1.362	0,2

Bei WACKER POLYMERS verlief die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2010 verhalten. Das Umsatzvolumen bewegte sich mit 170,8 Mio. € (Vorjahr 172,3 Mio. €) in etwa auf Höhe des Vorjahres. Auf Grund des strengen Winters hat sich die Nachfrage aus der Baubranche erst gegen Ende des Berichtszeitraums spürbar belebt. Nachfrageimpulse kamen vor allem aus den asiatischen Märkten. Insgesamt liegt der Absatz von Dispersionspulver im Berichtsquartal um etwa zehn Prozent über dem Vorjahreswert. Allerdings blieben die Preise weiter unter Druck.

WACKER POLYMERS erzielte im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2010 ein EBITDA in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr 21,5 Mio. €). Mit einer EBITDA-Marge von 11,8 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent) liegt der Geschäftsbereich mit seiner Ertragskraft geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Neben niedrigeren Preisen für Dispersionspulver und Dispersionen haben auch höhere Kosten für den Rohstoff Ethylen die Ergebnisentwicklung gebremst.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €).

Anfang dieses Jahres hat WACKER den Ausbau seines Technical Centers in Suwon, Südkorea, erfolgreich abgeschlossen. Ziel der Investition ist es, die Kompetenz in Forschung und Entwicklung im Bausektor sowie den Kundenservice im koreanischen Markt kontinuierlich auszubauen und zu verbessern. Neben Laboren für Forschung und Anwendungstechnik sind im Gebäude des Technical Centers auch Vertrieb, Marketing, Kundenservice und Verwaltung untergebracht. Die Ansiedlung von Vertriebscenter und Technical Center unter einem Dach ermöglicht eine enge Abstimmung zwischen Verkaufs- und Entwicklungsteam und schafft somit optimale Voraussetzungen für die Kundenbetreuung. Mit der Erweiterung will WACKER seine Position als Technologieführer für hochwertige Chemierohstoffe im koreanischen Markt weiter stärken.

Zum Stichtag 31. März 2010 beschäftigte WACKER POLYMERS 1.365 (31.12.2009: 1.362) Mitarbeiter.

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	33,2	20,6	61,1
Innenumsatz	1,2	1,0	18,0
Gesamtumsatz	34,4	21,6	59,1
EBIT	3,2	1,0	> 100
EBIT-Marge (%)	9,3	4,6	> 100
Abschreibungen	1,6	0,9	77,8
EBITDA	4,8	1,9	> 100
EBITDA-Marge (%)	14,0	8,8	59,1
Investitionen	2,0	3,5	-42,9
Stichtag	31.03.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	346	344	0,6

Der WACKER-Konzern hat seine Geschäftsaktivitäten im Bereich Biotech-Produkte und Feinchemie fokussiert und neu strukturiert. Der bisherige Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS führt seit Anfang des Jahres 2010 den neuen Namen WACKER BIOSOLUTIONS. Künftig legt der Geschäftsbereich seinen Fokus auf die Lebensmittel- und Life Science-Branche und will dort seinen Kunden verstärkt maßgeschneiderte Komplettlösungen anbieten.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2010 erzielte WACKER BIOSOLUTIONS einen Gesamtumsatz von 34,4 Mio. € (Vorjahr 21,6 Mio. €). Diese Steigerung um 59 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum ergibt sich in erster Linie aus der Neuordnung des Geschäfts mit Kaugummirohmasse. Das Geschäft wird seit Mitte des Jahres 2009 nicht mehr bei WACKER POLYMERS, sondern bei WACKER BIOSOLUTIONS geführt. Darüber hinaus waren im Berichtsquartal die Umsätze mit Cystein, Cyclodextrinen und Acetyl-aceton höher als im 1. Quartal 2009.

WACKER BIOSOLUTIONS erwirtschaftete im 1. Quartal 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 4,8 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge kletterte von 8,8 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf jetzt 14,0 Prozent.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs erreichten im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2010 ein Volumen von 2,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Anfang März wurde am Standort Jena eine neue Produktionsanlage zur Herstellung von Pharmaproteinen (Biologics) offiziell eröffnet. Sie ist Teil eines Investitionsprogramms, mit dem WACKER der stark wachsenden Nachfrage nach biotechnologisch erzeugten Pharmawirkstoffen Rechnung trägt. WACKER setzt für die Biologics-Produktion seine proprietären Technologien ESETEC® und DENSETEC® ein. Durch diese Technologien lassen sich Pharma-

proteine wesentlich einfacher, kostengünstiger und mit höheren Ausbeuten herstellen, als dies bei herkömmlichen Verfahren der Fall ist. Zusammen mit den Aufwendungen für ein bereits im vergangenen Jahr fertig gestelltes Gebäude für Prozessentwicklung und Qualitätskontrolle hat der Konzern in diese Erweiterung rund 18 Mio. € investiert.

Im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS waren zum Stichtag 31. März 2010 insgesamt 346 (31.12.2009: 344) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	273,2	279,9	-2,4
Innenumsatz	50,7	35,1	44,4
Gesamtumsatz	323,9	315,0	2,8
EBIT	123,0	146,5	-16,0
EBIT-Marge (%)	38,0	46,5	-18,3
Abschreibungen	34,5	21,6	59,7
EBITDA	157,5	168,1	-6,3
EBITDA-Marge (%)	48,6	53,4	-9,0
Investitionen	52,2	113,9	-54,2
Stichtag	31.03.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	1.631	1.600	1,9

Mit einem Gesamtumsatz von 323,9 Mio. € (Vorjahr 315,0 Mio. €) im 1. Quartal 2010 konnte WACKER POLYSILICON seine Rekordmarke aus dem Vorjahreszeitraum nochmals um drei Prozent übertreffen. Damit bestätigte der Geschäftsbereich seine Stellung als zweitgrößter Umsatzträger im WACKER-Konzern. Durch die zusätzlichen Polysiliciumkapazitäten der im Hochlauf befindlichen Ausbaustufe 8 erreichten die Produktionsmengen im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau. Dank der hohen Qualität unseres polykristallinen Reinstsiliciums können die produzierten Mengen auch unter schärferen Wettbewerbsbedingungen zu attraktiven Preisen vollständig am Markt platziert werden. Besonders stark nahm die Nachfrage in der Region Asien zu.

Zwar liegen die Marktpreise für Polysilicium unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Durchschnittspreise jedoch stabilisiert. Trotz der im Vergleich zum 1. Quartal 2009 niedrigeren Preise blieb WACKER POLYSILICON im Berichtszeitraum Januar bis März 2010 sehr ertragsstark und erwirtschaftete eine EBITDA-Marge von 48,6 Prozent (Vorjahr 53,4 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen lag im Berichtszeitraum mit 157,5 Mio. € (Vorjahr 168,1 Mio. €) um sechs Prozent unter dem Wert aus dem 1. Quartal des Vorjahres, aber deutlich über den Werten der drei Vorquartale, die teilweise durch Sonderfaktoren beeinflusst waren.

Im Zentrum der Investitionstätigkeit während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 stand der Aufbau der neuen Produktionsanlagen für polykristallines Reinstsilicium (Poly 9) am Standort Nünchritz. Die Bauarbeiten verlaufen weiterhin planmäßig. Die Ausbaustufe Poly 8, die im vergangenen Jahr am Standort Burghausen in Betrieb gegangen war, wird derzeit hochgefahren und soll im Laufe des 2. Quartals 2010 die vorgesehene Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen erreichen. Damit erhöht sich die Nennkapazität für Polysilicium im WACKER-Konzern auf mehr als 25.000 Jahrestonnen.

WACKER POLYSILICON beschäftigte zum Stichtag 31. März 2010 insgesamt 1.631 (31.12.2009: 1.600) Mitarbeiter.

SILTRONIC

SILTRONIC			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	218,1	125,4	73,9
Innenumsatz	1,0	0,6	70,0
Gesamtumsatz	219,1	126,0	73,9
EBIT	-20,5	-94,5	-78,3
EBIT-Marge (%)	-9,4	-75,0	87,5
Abschreibungen	21,7	34,5	37,1
EBITDA	1,2	-60,0	n. a.
EBITDA-Marge (%)	0,5	-47,6	n. a.
Investitionen	10,2	20,5	-50,2
Stichtag	31.03.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	5.058	5.096	-0,7

Siltronic hat im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2010 von einer deutlich höheren Nachfrage nach Siliciumwafern profitiert und erreichte einen Gesamtumsatz in Höhe von 219,1 Mio. € (Vorjahr 126,0 Mio. €). Gegenüber dem besonders schwachen 1. Quartal 2009 ist dies ein Zuwachs von 74 Prozent. Im Vergleich zum 4. Quartal 2009 (184,4 Mio. €) hat Siltronic ihre Umsatzerlöse um 19 Prozent gesteigert. Der Waferabsatz nach verkaufter Fläche hat sich verglichen mit dem Vorjahreszeitraum verdreifacht. Entsprechend hoch waren die Produktionsanlagen ausgelastet. Gemessen an der Kapazität lag die Auslastung bei durchschnittlich 80 Prozent. Für einige Produkttypen wurde Vollauslastung erreicht. Die Umsätze übertrafen in allen Regionen die Werte des 1. Quartals 2009. Am stärksten fiel der Zuwachs in Asien aus.

Auch in der Ergebnisentwicklung weist Siltronic im 1. Quartal 2010 deutliche Zuwächse aus. Vor allem die im Vergleich zum 1. Quartal 2009 signifikant höhere Anlagenauslastung hat das Ergebnis positiv beeinflusst. Nachdem im 1. Quartal 2009 noch ein negatives EBITDA von -60,0 Mio. € verbucht wurde, erzielte Siltronic im 1. Quartal 2010 ein EBITDA von 1,2 Mio. €. Im 4. Quartal 2009 war noch ein EBITDA von -22,6 Mio. € ausgewiesen worden. Die EBITDA-Marge liegt nun bei 0,5 Prozent (Vorjahr -47,6 Prozent).

Um im harten Wettbewerb am Markt für Siliciumwafer besser bestehen zu können, hat Siltronic für die Fertigung der einzelnen Waferdurchmesser Leitstandorte festgelegt, die bei Nachfrageschwankungen bevorzugt ausgelastet werden. Die Fertigung von 150 mm Wafern am Standort Freiberg wurde eingestellt und das entsprechende Produktionsvolumen an den Standort Burghausen transferiert. Im Segment der 300 mm Wafer sind Freiberg und Singapur als Leitstandorte definiert. Singapur ist auch der Leitstandort für 200 mm Wafer. Die erforderliche Kunden-Qualifikation der an den Leitstandorten produzierten Wafer macht weiter gute Fortschritte. Durch diese Optimierung ihres weltweiten Produktionsverbunds kann Siltronic die Wafer für ihre Kunden sehr flexibel dort herstellen, wo die Kostenstrukturen jeweils am besten sind.

Im Geschäftsbereich Siltronic waren zum Stichtag 31. März 2010 insgesamt 5.058 (31.12.2009: 5.096) Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ verbuchte Umsatz belief sich im 1. Quartal 2010 auf 34,3 Mio. € (Vorjahr 53,1 Mio. €). Das EBITDA betrug im Berichtszeitraum Januar bis März 2010 8,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Die Anzahl der Mitarbeiter in diesem Segment wuchs auf 3.774 (31.12.2009: 3.343). Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Aufbau der Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz. Dort werden die Infrastrukturfunktionen des Werks jetzt zentral geführt.

Risiken und Chancen

Trotz Konjunkturerholung ist unternehmerische Wachsamkeit gefordert

Die Unternehmensleitung von WACKER hat in der Zeit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise frühzeitig gehandelt und wirksame Maßnahmen ergriffen, um auf den Nachfrageeinbruch in einigen Geschäftsbereichen sowie auf den gestiegenen Preis- und Wettbewerbsdruck zu reagieren. Auf diese Weise ist es gelungen, die Auswirkungen des Abschwungs auf den Konzern erfolgreich zu begrenzen und das Unternehmen vergleichsweise unbeschadet durch dieses schwierige Fahrwasser zu steuern.

Auch wenn sich im Jahr 2010 die Weltwirtschaft aller Voraussicht nach erholen wird, bestehen zahlreiche volks- und finanzwirtschaftliche Risiken weiter fort. Die Unsicherheiten und Unwägbarkeiten auf den weltweiten Finanzmärkten können den wirtschaftlichen Aufschwung ebenso bedrohen wie die hohe Staatsverschuldung und die hohe Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern. Andererseits kann ein zu starkes Wirtschaftswachstum – weltweit oder in einzelnen Regionen – Rohstoffe und Energie überproportional verteuern. Ein Anstieg des Euro würde sich negativ auf die Absatzchancen der WACKER-Produkte im Dollarraum auswirken.

Da WACKER sehr viele verschiedene Abnehmerbranchen bedient, kann eine schwächere Nachfrage in einzelnen Segmenten durch Absatzsteigerungen in anderen Bereichen leichter ausgeglichen werden. Dem Wettbewerbsdruck durch asiatische Hersteller setzt WACKER eine zunehmende Regionalisierung seiner Produktion sowie den gezielten Ausbau seiner Qualitäts- und Kostenführerschaft insbesondere bei umsatzstarken Produkten entgegen. Der Gefahr von Überkapazitäten, beispielsweise im Chemiegeschäft, begegnet WACKER unter anderem durch eine gezielte Steuerung der eigenen Produktionsmengen und durch ein strukturiertes Preismanagement.

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Marktsegmenten und Absatzregionen sowie die Maßnahmen, die der WACKER-Konzern ergreift, um diese Risiken zu begrenzen, sind im aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 auf den Seiten 113 bis 123 ausführlich beschrieben. Aktives Risikomanagement ist für WACKER ein wichtiger Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen zu bewältigen. Die Grundlage des Risikomanagementsystems bildet eine definierte Risikostrategie. Sie wird vom Vorstand regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den konzernweiten Prozessen der strategischen Planung und auf dem internen Berichtswesen.

Im aktuellen Berichtszeitraum haben sich zusätzlich zu den Darstellungen im Risikobericht des Geschäftsberichtes 2009 keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Auch heute sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Der WACKER-Konzern sieht sich strategisch und finanziell unverändert so gut aufgestellt, dass das Unternehmen die Chancen, die sich ihm bieten, zu nutzen vermag.

Ausblick und Prognose

Die weitere Erholung der weltweiten Konjunktur eröffnet neue Markt- und Absatzchancen

Die Weltwirtschaft befindet sich nach dem starken Einbruch im Zeitraum 2008/2009 wieder auf Wachstumskurs. Alle aktuellen Prognosen gehen davon aus, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 wieder steigen wird, wenn auch auf niedrigem Niveau.

Wie im ersten Kapitel dieses Quartalsberichts dargestellt, erwartet der Internationale Währungsfonds für 2010 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,9 Prozent.¹ Maßgeblich getragen wird der globale Aufschwung von den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer, für die der IWF in diesem Jahr ein Wachstum von 6,0 Prozent vorhersagt. Spitzenreiter in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung bleibt China mit einer Steigerungsrate für 2010 von 10,0 Prozent.¹ In den führenden Industriestaaten wird der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit 2,1 Prozent in diesem Jahr gemäßigt ausfallen. In den USA wird das Bruttoinlandsprodukt nach den jüngsten Vorhersagen des IWF im Jahr 2010 um 2,7 Prozent wachsen. Japan bleibt mit einer prognostizierten Steigerungsrate von 1,7 Prozent im Mittelfeld.¹ Für den Euroraum rechnet die EU-Kommission für das Gesamtjahr 2010 mit einem BIP-Zuwachs von 0,7 Prozent.² In Deutschland erwartet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,5 Prozent.³

Die prognostizierte Erholung der Weltkonjunktur wird auch in den für den WACKER-Konzern vorrangig relevanten Branchen wie Chemie, Bau, Elektronik und Solar zu einer weiteren Belebung der Nachfrage und neuen Absatzchancen führen. Für die detaillierte Darstellung der branchenspezifischen Rahmenbedingungen verweisen wir auf die Darstellungen des Prognoseberichts im aktuellen WACKER-Geschäftsbericht 2009 auf Seite 128 ff.

Internationalisierung des Geschäfts und Ausbau der Produktionskapazitäten schreiten weiter voran

Grundsätzlich gehen Vorstand und Management des WACKER-Konzerns davon aus, dass das internationale Geschäft wie schon in den vergangenen Jahren im laufenden Geschäftsjahr weiter an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen des fortschreitenden Ausbaus des weltweiten Produktions-, Vertriebs- und Servicenetzes wird sich WACKER konsequent darauf ausrichten, Wachstumsmärkte wie Brasilien, China, Indien und Russland noch besser mit WACKER-Produkten zu bedienen und die starke Position in den etablierten Märkten wie Europa und den USA weiter zu behaupten.

Ein wesentliches Ziel ist es, vor allem in China, dem heute schon zweitgrößten und am schnellsten wachsenden Chemiemarkt der Welt, die Umsätze deutlich zu steigern und profitabel zu wachsen. Im Mittelpunkt stehen dort in den nächsten beiden Jahren der Aufbau und die Inbetriebnahme weiterer Produktionskapazitäten für Siloxan und pyrogene Kieselsäure am Standort Zhangjiagang.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, New York, 26. Januar 2010

² Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht April 2010, 23. März 2010

³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, „Erholung setzt sich fort – Risiken bleiben groß“, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2010, Kiel, 13. April 2010

Auch der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON wird weitere Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen, um am anhaltenden Wachstum der Photovoltaikindustrie zu partizipieren. Am deutschen Standort Nünchritz soll Ende des Jahres 2011 die Polysiliciumproduktion aufgenommen werden.

Nach der Fokussierung konzentriert sich der neu benannte Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS in erster Linie auf die Märkte Lebensmittelindustrie und Life Science. Die neue Organisationsstruktur orientiert sich dabei konsequent an den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden. Ziel dieser strategischen Fokussierung ist es, die Kompetenzen für die Zielgruppen auszubauen, die guten Marktpositionen bei den Produkten Cystein, Cyclodextrin und Kaugummirohmasse zu stärken und biotechnologische Prozesse weiter zu entwickeln und zu kommerzialisieren.

Weitere wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht nicht vorgesehen.

Finanzielle Stabilität als Grundlage für weiteres Wachstum

Die finanzielle Stabilität des WACKER-Konzerns bleibt auch in den nächsten Monaten und Jahren eine maßgebliche Maxime für die Unternehmensführung und Unternehmensentwicklung. Die wichtigsten Finanzierungsmaßnahmen konnten bereits in den Jahren 2008 und 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. WACKER verfügt über eine gesicherte Finanzierung über die kommenden Jahre hinaus und wird in den nächsten beiden Jahren den Leverage leicht erhöhen. Der Grund dafür ist das weiterhin hohe Investitionsniveau. Gleichzeitig wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit dadurch vermindert, dass WACKER POLYSILICON nun schrittweise die Lieferverpflichtungen aus Langfristverträgen erfüllt, für die das Unternehmen bereits Anzahlungen erhalten hat. Aus heutiger Sicht werden die Sach- und Finanzinvestitionen im Jahr 2010 zwischen 600 und 700 Mio. € betragen. Der Großteil dieser Investitionen fließt in die strategischen Wachstumsprojekte im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Auch im Jahr 2011 werden die Investitionen über den Abschreibungen liegen. Der Netto-Cashflow wird für das Jahr 2010 negativ geplant.

Forschung und Entwicklung als Investition in die Zukunft

Im laufenden Geschäftsjahr wird WACKER mehr als 20 Prozent seines F&E-Budgets für strategische Schlüsselprojekte im Bereich Forschung und Entwicklung aufwenden. Insgesamt sollen im Jahr 2010 die F&E-Aufwendungen um mehr als fünf Prozent über denen des Vorjahres liegen.

Verbesserungen in Einkauf und Logistik

Beim Einkauf von Silicium und Strom hat sich WACKER im Geschäftsjahr 2009 große Teile der benötigten Mengen für das Jahr 2010 bereits zu festen Vertragspreisen sichern können. Bei Ethylen und Methanol wurden Mengen und Konditionen für das Jahr 2010 vereinbart, die tatsächlichen Bezugspreise ergeben sich aus den Marktbedingungen im Jahresverlauf. In den nächsten beiden Jahren geht es darum, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten sowohl bei Rohstoffen als auch bei technischen Gütern und Dienstleistungen zu verringern. Durch die nach wie vor hohen Ausbauinvestitionen liegt der Fokus im Technischen Einkauf weiter darauf, das Großprojektgeschäft optimal zu unterstützen.

Zahl der Mitarbeiter wird bedarfsgerecht steigen

Die Einstellung neuer Mitarbeiter wird im Geschäftsjahr 2010 bedarfsgerecht und mit Augenmaß erfolgen. Die Beschäftigtenzahl im WACKER-Konzern wird im Jahr 2010 voraussichtlich um mehrere hundert Mitarbeiter steigen. Dies hängt in erster Linie mit den Ausbauprojekten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON zusammen. Weiter wachsen wird in den kommenden zwei Jahren entsprechend der Marktentwicklung auch die Zahl der Mitarbeiter in China. Die Zahl der Ausbildungsplätze hält WACKER konstant.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Wenn die Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf ihren Wachstumskurs wie prognostiziert fortsetzt, erwarten Vorstand und Management des WACKER-Konzerns für das Gesamtjahr 2010 in allen Geschäftsbereichen einen Anstieg der Absatzmengen. Regionaler Wachstumstreiber wird Asien bleiben.

Aus heutiger Sicht ist zu erwarten, dass im Gesamtjahr 2010 der Konzernumsatz auf über vier Mrd. € steigt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen soll gegenüber dem Vorjahr deutlich wachsen.

München, den 29. April 2010

Der Vorstand

Verkürzter Zwischenabschluss

1. Januar bis 31. März 2010

Gewinn- und Verlustrechnung			
Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.067,0	872,5	22,3
Herstellungskosten	-777,7	-656,0	18,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	289,3	216,5	33,6
Vertriebskosten	-63,3	-58,1	-9,0
Forschungskosten	-40,3	-37,7	-6,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-25,1	-20,1	-24,9
Sonstige betriebliche Erträge	43,1	58,6	-26,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38,4	-77,8	50,6
Betriebsergebnis	165,3	81,4	> 100
Equity-Ergebnis	-11,6	-23,2	50,0
EBIT (Earnings before interest and taxes)	153,7	58,2	> 100
Zinsergebnis	0,1	0,5	-80,0
Übriges Finanzergebnis	-3,4	-7,6	55,3
Ergebnis vor Steuern	150,4	51,1	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44,5	-45,6	2,4
Periodenergebnis	105,9	5,5	> 100
davon			
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	106,6	8,3	> 100
auf andere Gesellschafter entfallend	-0,7	-2,8	75,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	2,15	0,17	> 100
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet) ...	49.677.983	49.677.983	-

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. März 2010

Mio. €	2010		2009	
	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis		105,9		5,5
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-0,1	-	-	-
Translationsanpassung	37,4	-	21,1	-
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-18,5	5,3	-7,0	-1,2
davon ergebniswirksam	0,3	-0,1	17,2	-1,2
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-0,7	-	4,5	-
Anteile anderer Gesellschafter	1,5	-	0,4	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	19,6	5,3	19,0	-1,2
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen		130,8		23,3
davon				
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend		130,0		25,7
auf andere Gesellschafter entfallend		0,8		-2,4

Bilanz

Zum 31. März 2010

Aktiva

Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	21,1	23,9	-11,7	22,0	-4,1
Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.804,9	2.755,2	1,8	2.780,2	0,9
At equity bewertete Beteiligungen	137,8	175,7	-21,6	140,2	-1,7
Finanzielle Vermögenswerte	81,1	72,8	11,4	75,1	8,0
Übrige Vermögenswerte	90,9	176,8	-48,6	93,5	-2,8
Latente Steuern	13,2	28,8	-54,2	9,2	43,5
Langfristige Vermögenswerte	3.149,0	3.233,2	-2,6	3.120,2	0,9
Vorräte	458,2	495,9	-7,6	441,2	3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	572,3	431,9	32,5	466,8	22,6
Übrige Vermögenswerte	145,9	159,5	-8,5	150,1	-2,8
Liquidität	471,1	384,6	22,5	363,6	29,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.647,5	1.471,9	11,9	1.421,7	15,9
Summe Aktiva	4.796,5	4.705,1	1,9	4.541,9	5,6

Passiva

Mio. €	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Übriges Eigenkapital	1.682,4	1.721,0	-2,2	1.552,4	8,4
Anteile anderer Gesellschafter	17,7	12,0	47,5	16,9	4,7
Eigenkapital	2.073,2	2.106,1	-1,6	1.942,4	6,7
Pensionsrückstellungen	454,0	382,5	18,7	445,1	2,0
Übrige Rückstellungen	289,6	262,3	10,4	281,9	2,7
Latente Steuern	15,2	47,2	-67,8	13,6	11,8
Finanzverbindlichkeiten	411,7	161,0	> 100	363,8	13,2
Übrige Verbindlichkeiten	747,6	915,5	-18,3	763,0	-2,0
Langfristige Schulden	1.918,1	1.768,5	8,5	1.867,4	2,7
Übrige Rückstellungen	130,2	78,3	66,3	140,8	-7,5
Finanzverbindlichkeiten	90,9	122,9	-26,0	75,9	19,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230,9	260,5	-11,4	217,9	6,0
Übrige Verbindlichkeiten	353,2	368,8	-4,2	297,5	18,7
Kurzfristige Schulden	805,2	830,5	-3,0	732,1	10,0
Schulden	2.723,3	2.599,0	4,8	2.599,5	4,8
Summe Passiva	4.796,5	4.705,1	1,9	4.541,9	5,6

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. März 2010

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Periodenergebnis	105,9	5,5	> 100
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	100,0	99,6	0,4
Veränderung der Rückstellungen	3,9	3,3	18,2
Veränderung der latenten Steuern	3,2	1,8	77,8
Veränderung der Vorräte	-0,8	8,9	n. a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-93,3	30,4	n. a.
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-2,9	24,3	n. a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-28,7	67,9	n. a.
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	76,5	-29,0	n. a.
Zahlungsunwirksame Veränderung aus Equity Accounting	11,6	18,7	-38,0
Übrige Posten	-15,9	9,8	n. a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) ..	159,5	241,2	-33,9
Ausgaben für Anlagevermögen	-105,1	-171,2	-38,6
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,2	0,9	-77,8
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-104,9	-170,3	-38,4
Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Finanzanlagen	-42,8	25,5	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147,7	-144,8	1,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	49,3	6,5	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49,3	6,5	> 100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	3,6	1,9	89,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..	64,7	104,8	-36,8
Stand am Jahresanfang	363,6	204,2	78,1
Stand am Stichtag	428,3	309,0	39,1
Nachrichtlich			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	159,5	241,2	-33,9
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-104,9	-170,3	-38,4
Netto-Cashflow	54,6	70,9	-23,0

Entwicklung des Eigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 31. März 2010

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2009	260,8	157,4	-45,1	1.751,9	-56,6	2.068,4	14,4	2.082,8
Periodenergebnis	-	-	-	8,3	-	8,3	-2,8	5,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	17,4	17,4	0,4	17,8
Stand 31.03.2009	260,8	157,4	-45,1	1.760,2	-39,2	2.094,1	12,0	2.106,1
Stand 01.01.2010	260,8	157,4	-45,1	1.591,7	-39,3	1.925,5	16,9	1.942,4
Periodenergebnis	-	-	-	106,6	-	106,6	-0,7	105,9
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	23,4	23,4	1,5	24,9
Stand 31.03.2010	260,8	157,4	-45,1	1.698,3	-15,9	2.055,5	17,7	2.073,2

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Translationsanpassung	Absicherung künftiger Zahlungen (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2009	0,4	-44,1	-12,9	-56,6
Veränderungen	-	21,1	-3,7	17,4
Stand 31.03.2009	0,4	-23,0	-16,6	-39,2
Stand 01.01.2010	0,6	-50,9	11,0	-39,3
Veränderungen	-0,1	37,4	-13,9	23,4
Stand 31.03.2010	0,5	-13,5	-2,9	-15,9

Erläuterungen

Q1 2010

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2009 galten, aufgestellt worden.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im 1. Quartal 2010 wurde die Wacker Silicones Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai liquidiert. Die Gesellschaft war seit Juli 2008 nicht mehr aktiv.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht. Der bisherige Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS hat seinen Fokus verstärkt auf die Biochemie gerichtet und führt seit dem 1. Januar 2010 den neuen Namen WACKER BIOSOLUTIONS. Seit Beginn des 3. Quartals 2009 wird in diesem Zusammenhang bereits das Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse im Segment WACKER BIOSOLUTIONS ausgewiesen. Im Rahmen einer geänderten internen Steuerung und Berichterstattung wurde das Kaugummirohmassegeschäft aus dem Segment WACKER POLYMERS ausgegliedert. Der im Segment WACKER BIOSOLUTIONS ausgewiesene Umsatz des Kaugummirohmassegeschäfts betrug 11,5 Mio. € und führte zu einem geringen positiven Ergebnisbeitrag.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander WACKER Familiengesellschaft mbH, bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Daneben werden zwischen einigen Gesellschaften des Konzerns und assoziierten Unternehmen/Joint Ventures Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht von WACKER nicht von materieller Bedeutung. Der WACKER-Konzern war an keinen für ihn oder ihm nahe stehenden Unternehmen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Der Umfang der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden, ist unwesentlich.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2009.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der us-Dollar ist, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2010	31.03.2009	Q1 2010	Q1 2009
US-Dollar	1,34	1,33	1,38	1,30

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 29. April 2010
Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Kommende Termine/ Investor Relations

Kommende Termine

21. Mai 2010

Hauptversammlung
München

28./29. Juni 2010

Capital Market Days
Burghausen

30. Juli 2010

Vorlage des Berichts zum
1. Halbjahr

5. November 2010

Vorlage des Berichts zum
3. Quartal

Investor Relations

Leiter Investor Relations

Jörg Hoffmann
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Alice Ramm
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2662
alice.ramm@wacker.com

Manuela Ellmerer
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.



Wacker Chemie AG

Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com